

Malerwerkstätte Bäder macht dem Handwerk alle Ehre

Seit 75 Jahren ist der Betrieb in Remseck eine Institution

Remseck – Seit 1934 schwingen die Handwerker der Roland Bäder Malerwerkstätte in den Orten um die Remsmündung ihre Pinsel. Heute stützt sich die Inhabersfamilie vor allem auf Privatkunden.

VON DANIEL VÖLPEL

Roland Bäder führt das Familienunternehmen in der zweiten Generation. Als es nach der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren kaum Arbeitsstellen gab, hatte sich sein Vater Karl mit dem Malergeschäft selbstständig gemacht. „Am 1. März 1934 wurde der Betrieb in die Handwerksrolle eingetragen“, erzählt Roland Bäders Ehefrau Barbara, die Büro und Telefon managt. Erster Kunde damals: Heinz Pfitzenmayer, inzwischen Rektor im Ruhestand. Er beauftragt die Bäders noch heute.

Roland Bäder übernahm den Betrieb 1970. Durch seine Mitarbeit hatte der Vater 1958 das erste Firmenfahrzeug angeschafft, denn nur der Sohn hatte einen Führerschein. Davor hatten die Maler einen Handwagen durch den Ort gezogen.

Ihren Zenit hat die Malerwerkstätte inzwischen überschritten. Mit noch einem Angestellten erledigt Roland

Bäder alle Arbeiten an Fassaden, wie auch Vollwärmeschutz, und die komplette Gestaltung von Innenräumen bis hin zu Teppichböden.

Noch beim 65-jährigen Bestehen hatte die Firma der Betrieb fünf Mitarbeiter. Aber da bislang kein Nachfolger für den 69-Jährigen in Sicht ist, ist der Gedanke ans Aufhören nicht mehr aus der Welt. „Die Jungen sind so gute Leute, die können das besser“, sagt Bäder. Man dürfe ihnen ja auch nicht die Arbeit wegnehmen. Deshalb hat einer der ältesten Handwerksbetriebe in Remseck auch keine großen Jubiläumsaktivitäten geplant. „Eine kleine Feier gibt es aber schon“, verspricht Barbara Bäder den treuen Kunden.

Dies sind Privatsleute sowie Kleinunternehmen und Mittelständler etwa im Schießtal. Zwar hätten die Baumärkte vielfach dazu geführt, dass die Menschen ihre Wohnungen selbst renovierten. Gleichzeitig gebe es aber immer mehr, die sich einen Handwerker leisten können und wollen, erklärt Bäder. Hinzu kämen viele Senioren, die nicht mehr selbst streichen oder tapezieren können. Deshalb kann die Firma Bäder getrost in die Zukunft blicken: Auf etwa ein Vierteljahr im Voraus stehen seine Aufträge fest.